

Die Einnahme von Bukarest.

Eine deutsche amtliche Schilderung.

Berlin, 7. Dezember.

Das Wolffsche Bureau meldet: Ueber die Einnahme von Bukarest wird berichtet:

Am 5. Dezember, 10 Uhr 30 Minuten vormittags, wurde Hauptmann im Generalstab, Lange, als Parlamentär mit einem Schreiben des Generalfeldmarschalls v. Mackensen, das die Uebergabe der Festung forderte, an den Kommandanten von Bukarest entsandt. Ein weiteres Schreiben gab dem Kommandanten bekannt, daß das Feuer auf die Festung eröffnet werden würde, wenn der Parlamentär nicht binnen 24 Stunden zurückgekehrt sei.

Hauptmann Lange, der an der rumänischen Vorpostenlinie von einem General empfangen und mit verbundenen Augen im Kraftwagen nach Bukarest geführt wurde, ist am 6. Dezember früh vor Ablauf der gestellten Frist zurückgekehrt.

Die Annahme des Briefes des Generalfeldmarschalls v. Mackensen ist von dem Oberbefehlshaber der rumänischen Donauarmee verweigert worden unter der Begründung, daß Bukarest keine Festung, sondern offene Stadt wäre. Es beständen weder armierte Forts noch zu ihrer Verteidigung bestimmte Truppen. Es gebe weder einen Gouverneur noch einen Kommandanten.

Hauptmann Lange hat auf den Charakter von Bukarest als Festung hingewiesen und darauf, daß ein solches Ausweichen die deutschen Operationen nicht behindern werde.

Widerstand an der Nord- und Westfront, keine Gegenwehr an der Südfront.

Am Morgen des 6. Dezember setzten Teile des Kavalleriekorps Schmettow sich in Besitz eines Forts auf der Nordfront, Teile des 54. Armeekorps drängten nach und nahmen die Fortslinie von Chiajua (Westfront) bis Dbaile (Nordfront). Der Gegner leistete mit Infanterie Widerstand, der schnell gebrochen wurde.

Von der Südfront her drangen Teile der Donauarmee durch den Fortsgürtel in die Stadt. Sie fanden keine Gegenwehr.

Begeisterter Empfang der einrückenden Truppen.

Die in Bukarest einrückenden Truppen wurden begeistert empfangen und mit Blumen geschmückt.

Generalfeldmarschall v. Mackensen begab sich im Kraftwagen vor das königliche Schloß, wo er mit Blumensträußen begrüßt wurde.